

filmjournal

Juni 2023



DIE UNSCHÄRFERELATION DER LIEBE

EIN FILM VON LARS KRAUME

www.x-verleih.de/filme/die-unschaeferrelation-der-liebe

Wann wird es endlich wieder so, ...

... wie es nie war. Der Titel des Buchs und des Films über die Kindheit des Schauspielers Stefan Meyerhoff darf in gewisser Weise als Leitthema für das Programm im Juni gesehen werden. Filme wie **EMPIRE OF LIGHT** von Sam Mendes, Christian Carions **IM TAXI MIT MADELEINE**, das Neapel-Drama **NOSTALGIA** von Mario Martone sowie **ACHT BERGE** von Charlotte Vandermeersch und Felix Van Groeningen spielen mit schönen oder geschönten Erinnerungen an vergangene Tage.

Das heiß ersehnte Werk **ASTEROID CITY** des Kinokünstlers Wes Anderson gibt sich lustvoll der Bilderbuch-Idylle der 1950er in den USA hin. Der Musikfilm **DIVERTIMENTO** von Marie-Castille Mention-Schaar bringt eine Erfolgsgeschichte aus den 1990er Jahren zum Klingen. **LORIOTS GROSSE TRICKFILM-REVUE** ist noch immer witzig und dabei ein wenig nostalgisch.

Auf wenig erfreuliche Weise gilt der Gedanke ebenfalls für die kleine Reihe **Ukrainian Cinema Days**. Angesichts der Nachrichtenbilder hat es sich im Kopf festgesetzt: Ukraine = Krieg. Aber, das Land und die Menschen hatten vor nicht allzu langer Zeit „ganz normale“ Sorgen und Filmemacher erzählten davon, wie sie es überall auf der Welt tun.

Damit genug vom leicht verklärten Blick zurück. Die nahe Zukunft verspricht ein Ereignis, das so schön wird, wie es früher immer war. Das **STADTWERKE SOMMERKINO** beschert vom 12. Juli bis 20. August Kinoabende vor dem Hochofen und unterm Sternenzelt. Das Programm veröffentlichen wir am 12. Juni. Tickets lassen sich dann ab dem 21. Juni online buchen. Um ein wenig die Vorfreude zu befeuern: Es wird wieder ein Stummfilm-Special mit Live-Soundtrack geben. Die Duisburger Philharmoniker proben bereits für ihren Auftritt in einem Orchestergraben, wie es ihn weltweit sonst nirgendwo gibt. Alle Infos zum Open-Air-Filmfest unter <https://www.stadtwerke-sommerkino.de>.



Ehrenrunde durch Paris: Im Taxi mit Madeleine



Es ist dann schon so etwas wie eine Abschiedstour. Oder eben nicht, denn Christian Carions Roadmovie **IM TAXI MIT MADELEINE** dreht auch in diesem Monat seine Runden durch Paris. Alles beginnt damit, dass die 92-jährige Madeleine (Line Renaud) in Bry-sur-Marne, einem Ort östlich von Paris, ins Taxi steigt. Charles (Dany Boon), der Fahrer, soll sie in ein Pflegeheim am anderen Ende von Paris bringen. Die beiden verstehen sich erst einmal nicht. Madeleine kommt resolut daher und Charles hatte schon mal einen besseren Tag, vermutlich auch schon einen besseren Monat oder ein besseres Jahr. Doch sie kommen sich näher, denn die Frau mit den weißen Haaren

bittet ihren Chauffeur, den einen oder anderen Umweg zu machen. Zu den Orten ihrer Jugend, ihres erwachsenen Lebens. Sie erzählt von ihrem ersten Kuss, von dem Mann, der ihr Gewalt antat und wie sie ihn loswurde.

Immer wenn sich das Traumpaar Line Renaud und Dany Boon (**WILLKOMMEN BEI DEN SCH'TIS**) auf die Gespräche im Taxi beschränkt, wird die Dramödie zum Kammerspiel. Die Rückblenden erweitern den Raum und den Horizont. Die Farben werden da mitunter ganz nostalgisch, die Szenen regelrecht dramatisch. Nebenbei: Line Renaud ist im wirklichen Leben schon 94. Vom **1.6.** bis **7.6.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programm-schema im Innenteil.



filmjournal

Kultur. Kino. Duisburg.

Impressum

Herausgeber und Verlag:

filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

Dellplatz 16 47051 Duisburg Fon: 0203 - 28 54 73 (Mo - Fr von 9 - 16 Uhr)

www.filmforum.de mail@filmforum.de

Redaktion: Michael Beckmann (vi.S.d.P.), Hermann Kewitz, Simone Scheidler, Patrick Schulte

Programmansage: 0203 / 3927125

Gestaltung: PS Grafik GmbH Citadellstr. 14 40213 Düsseldorf Tel.: 0211 / 8668212

Anzeigenverwaltung überregional: BERNDT MEDIA, Joachim Berndt

Dr.-C.-Otto-Str. 196, 44879 Bochum, Tel. 0234 - 941910, Fax - 9419191, www.berndt-media.de

Druck: Die Wattenscheider Medien Vertriebs GmbH

Druckauflage: 17.000

FREUNDE DES
filmforum e.v.
EUROPEAN
CINEMAS
Creative Europe MEDIA

Das filmforum wird unterstützt von

Film und Medien
Stiftung NRW

Sam Mendes liebt das Zelluloid: Empire of Light



Das „Empire Cinema“ im britischen Badeort Kent hat vielleicht schon bessere Tage gesehen als jene in den frühen 1980er Jahren. Doch noch immer geht der samtrote Vorhang mit den goldenen Bordüren auf, bevor das Licht die Leinwand flutet und sich die Türen zur Flucht aus dem Alltag öffnen. Hilary (Olivia Colman) ist die gute Seele des Lichtspielhauses. Sie verkauft Popcorn und Karten, hat gute Laune. Was wohl auch an den Medikamenten liegt, die sie wegen ihrer bipolaren Störung nimmt. Mit dem Besitzer Donald Ellis (Colin Firth) hat sie ein Verhältnis. Das ändert sich, als Stephen (Micheal Ward) seinen Job im Kino annimmt. Er ist dunkel-

häutig und vielleicht 20 Jahre jünger als Hilary. Die beiden werden auf dem Kinodach beim Feuerwerk zum neuen Jahr ein Paar, sitzen Hand in Hand im Bus, der übers Land rauscht, bummeln zusammen über den Rummelplatz. Hilary ermutigt Stephen, seinen Traum zu verfolgen. Er will Architekt werden. Doch das Glück ist nicht ungetrübt. Stephen muss sich gegen den alltäglichen und handgreiflichen Rassismus wehren. Hilarys Krankheit kehrt zurück. Wie dunkel die Schatten auch sein mögen, das Reich des Lichts, das Kino vermögen sie nicht zu erobern. Das fällt nun schon auf. Die Kindheit und das Kino beschäftigen derzeit die Meister des Regiefachs.

Kenneth Branagh lebte in BELFAST diese Beziehung erinnernd aus wie Steven Spielberg mit der Familie Fabelman. Nun nimmt sich Sam Mendes (AMERICAN BEAUTY, SKYFALL) die Freiheit, Erinnerungen an die Zeit des Zelluloids mit 24 Bildern in der Sekunde vorbeihuschen zu lassen. Dabei gelingen ihm nostalgisch schöne Bilder, die eine warmherzig aufspielende erdne Olivia Colman und den charmant jugendhaften Micheal Ward in Szene setzen.

Vom **1.6.** bis **7.6.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Außerdem in der **englischen OmU** am **4.6.** um **20:30 Uhr.**

Spoiler-Alarm im Literatur-Bunker: Das Rätsel

Das Finale verspricht ein Mordgeschäft. Der dritte Band der „Daedalus“-Trilogie von Bestseller-Autor Oscar Brach ist fertig. Zeitgleich mit neun Übersetzungen soll der Band auf den Markt gebracht werden. Millionen Fans können es gar nicht erwarten. Verleger Éric Angstrom (Lambert Wilson) hat einen ausgeklügelten Plan. In einem Schloss sperrt er neun Übersetzerinnen und Übersetzer in einen Bunker. Handys und andere Online-Geräte sind streng verboten. Und doch passiert es: Die ersten zehn Seiten stehen im Netz. Ein Erpresser will fünf Millionen Euro. Sonst veröffentlicht er die nächsten 100 Seiten. So viel scheint festzustehen: Eine der Frauen oder einer der Männer im Bunker muss den Text geleakt haben. Der Verleger sucht verzweifelt nach dem Leck. Aber die Mitglieder der Übersetzungscrowd verdächtigen sich gegenseitig. Literatur kann spannend sein. Der Thriller **DAS RÄTSEL** von Régis Roinsard (WARTEN AUF BOJANGLES) variiert diese Idee. Das Buch selbst mag mit Spannung erwartet werden, noch aufregender aber ist

die Frage: Wer begeht Geheimnisverrat? Zumal sich der Plot durchaus überraschend auflöst. Régis Roinsard wählt elegante Bildwelten für seine Spoiler-Alarm-Story: Das Schloss mit Bunker, die streng gekleidete und frisierte Assistentin, die Schreibtische mit Fahnen für die jeweilige Sprache, in die übersetzt

werden soll – all das hat Hochglanz. Für den Thriller sorgt das Duell zwischen den üblichen Verdächtigen, die sich irgendwann bis auf die Unterwäsche ausziehen.

Vom **1.6.** bis **7.6.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.



Prima Urlaub in Dänemark: Fucking Bornholm



Wenigstens die Kinder sollen Spaß haben. Aber nicht mal die haben Freude, weil da etwas nachts im Zelt passiert, als die drei Jungen gemeinsam übernachten. Zwei der Kleinen gehören zu Maja (Agnieszka Grochowska) und ihrem Mann Hubert (Maciej Stuhr). Der dritte der etwa zehnjährigen Jungen ist mit Nina (Jasmina Polak)

und Dawid (Grzegorz Damięcki) auf Ferienreise. Um den ersten Mai herum machen die polnischen Familien Urlaub auf der dänischen Insel Bornholm. „Letztes Mal war es schön“, sagt Maja. Dieses Mal wird es anders, sagt das Drehbuch der herb frischen Dramödie **FUCKING BORNHOLM**, das Anna Kazejak-Dawid mit einem wunderbar genervten

Ensemble verfilmt. Mit dem Wohnwagen und mit dem Wohnmobil stellen sie sich auf den Strand und setzen die Ferien gekonnt in den Sand. Dawid, gerade geschieden und über Tinder mit der jüngeren Nina verbandelt, gräbt ein bisschen an Maja rum. Hubert flirtet deutlich offener mit Nina. Aber das ist erst der Anfang eines „Traumurlaubs“.

Die polnische Regisseurin Anna Kazejak-Dawid hat einen feministischen Blick beim Öffnen der Beziehungskisten. Die Männer kommen nicht so richtig gut weg, wenn die Fetzen fliegen. Als Kontrast taucht die Regisseurin die Insel in sanftes Licht (wenn es nicht regnet). Was immer man über den Urlaub sagen kann, an Bornholm hat es nicht gelegen.

Vom **2.6.** bis **7.6.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Außerdem am **6.6.** um **20:30 Uhr** in der **polnischen OmU**.

Wie der Tango so spielt: Adiós Buenos Aires

Julio Färber (Diego Cremonesi) will dann mal weg. Weg aus Buenos Aires und auswandern nach Berlin. Argentinien steckt 2001 in einer seiner handelsüblichen Wirtschaftskrisen. Julio hat endgültig genug davon. Doch so leicht gelingt der Ausstieg nicht. Seine 14-jährige Tochter hat gerade „die Liebe ihres Lebens“ kennengelernt. Die Tango-Band, in der er das Bandoneon spielt, findet, dass Julio ein Verräter ist. Sein Auto hat er praktisch schon verkauft, da drängt das Taxi von Mariela (Marina Bellati) seinen schönen blauen Peugeot an einen Brückenpfeiler. Den Schaden will sie in 30 Raten

bezahlen. Auf diese Weise sieht man sich wenigstens wieder. Denn Mariela hat schon was Anziehendes. Und dann geht es sogar mit der Band bergauf. Der greise Star Ricardo Tortorella (Mario Alarcón) kehrt dem Altenheim den Rücken und tritt mit Julios Truppe auf. Wer will da noch weg?

Der in Berlin lebende und von Wim Wenders lernende Argentinier German Kral hat einmal eine erfolgreiche Doku über den Tango aus seinem Land gedreht. Sein erster Spielfilm nimmt den Rhythmus auf. Die Musik spielt eine zentrale Rolle und ist mehr als der Soundtrack seiner bitter-süßen Komödie **ADIÓS**

BUENOS AIRES. Kauzige Typen tauchen auf. Die Liebesgeschichte ist herb romantisch, und ohne Chaos geht es auch nicht ab. Das hat Witz, das hat Charme, das hat Herzenswärme. Die Szenen aus einem Land, das wirtschaftlich taumelt, holen die Wirklichkeit zurück in die schön gestalteten Bildwelten. Tango ist in Argentinien Volksmusik, auch und weil er ohne Melancholie nicht funktioniert.

Vom **8.6.** bis **14.6.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Außerdem am **13.6.**, **20:45** in der **spanischen OmU**.



*Zurück in Neapel:***Nostalgia**

Wie lange ist es her, dass Felice seine Heimatstadt Neapel verlassen hat? 40 Jahre sind es wohl. Nach Ägypten ist er ausgewandert. Geheiratet hat er dort. Sogar zum Islam ist er übergetreten. Jetzt kehrt er zurück in das verarmte Rione Sanità, wo er aufgewachsen ist. Er will seine Mutter besuchen. Die Rückkehr bedeutet ihm weit mehr als ein Familienbesuch. Sie wird zu einem Eintauchen in die Vergangenheit. Dem Priester Don Luigi beichtet Felice, dass er als Jugendlicher mit seinem Freund Oreste bei einem Diebstahl einen Händler getötet hat. Luigi warnt ihn, sich mit Oreste zu treffen. Der Kumpel von einst ist zu einem hohen Tier in der Camorra aufgestiegen. Die Warnung verhallt ungehört.

Vorweg: Mario Martones Drama **NOSTALGIA** ist großartig gespielt. Aber darum soll es hier nicht gehen. Die

Verfilmung von Ermanno Reas Roman, die im Wettbewerb von Cannes zu sehen war, hat weitere Qualitäten. Martones atmosphärisch dichter Film erinnert daran, dass Erinnerungen trügen. Es war früher nicht alles schön, auch wenn es die Bilder im Kopf oder die Fotos in der Brieftasche suggerieren. Der Heimatfilm zeigt deshalb die Rückblenden körnig wie Super-8-Aufnahmen mit verwaschenen Farben und im 4:3-Format. Die volle Fläche der Leinwand nimmt dann die Gegenwart ein. Oreste ist inzwischen ebenfalls alt geworden. Nichts ist mehr so wie es ohnehin nie war.

Vom **8.6.** bis **13.6.**. Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Außerdem am **14.6., 18:30 Uhr** in der **italienischen OmU**.



DEUTSCHE OPER
AM RHEIN



**Brücke sehen - und leben!
Eine anrührende Oper
über das Überwinden
grenzenloser Trauer,
in filmmusikreifem Gewand.**

DIE

ERICH WOLFGANG
KORNGOLD

**TOTE
STADT**

© Grafik Team, s. Holger

Theater Duisburg
17., 22. & 24.06.2023

theater-duisburg.de

Men at (Sex-)Work: Das reinste Vergnügen



Zum 50. Geburtstag klingelt ein atemberaubend schöner Mann an Ginas (Sally Phillips) Tür. Er zieht sich auch gleich aus. Denn der sehr blonde Tom (Alexander England) ist ein Stripper und tut für zwei Stunden, was Gina will. Sie will, dass er ihr Haus putzt. Und zwar mit nacktem Oberkörper. Ein bisschen Spaß muss sein. Der Tag hat noch eine

weitere Überraschung parat: Gina wird gefeuert. Weil sie aber gute Freundinnen hat, nicht auf den Kopf gefallen ist und keineswegs prüde, kommt ihr eine Geschäftsidee: Sie gründet ein Reinigungsunternehmen der ganz besonderen Art: Die tätigen Männer reinigen das Haus und liefern einen Orgasmus. Einer ist garantiert im Preis inbegriffen. Die passenden

Mitarbeiter sind schnell gefunden. Und fast genauso fix melden sich die ersten Kundinnen, die alle sehr unterschiedliche Wünsche haben. Nicht nur was die Sauberkeit ihrer vier Wände angeht.

Die australische Regisseurin und Drehbuchautorin Renée Webster interpretiert den Begriff Feel-Good-Komödie neu und ausgesprochen direkt. Ihre Komödie **DAS REINSTE VERGNÜGEN** verspricht, dass sich die beteiligten Frauen nach getaner Arbeit wirklich gut fühlen. Ihr sonnig fotografiertes und flott inszenierter Spaß ist dabei keineswegs prüde und dennoch diskret. Die Britin Sally Phillips ist die Seele des Unternehmens und des Films. Die Männer im Film können sich ebenfalls sehen lassen. Damit ist nicht ihr Aussehen gemeint, vielmehr, wie sie sich für die neue Aufgabe engagieren und ihren garantierten Verpflichtungen nachkommen.

Vom **8.6.** bis **14.6.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

Wes Andersons bonbonbunte Wüstenwelt: Asteroid City

Es ist ja gemeinhin müßig, sich mit Handlungssträngen aufzuhalten, wenn es sich um Filme von Wes Anderson dreht. Der Kinokünstler erschafft sich stets eine Welt, wie sie ihm gefällt. Meist leuchtet sie künstlich in Pastellfarben, was seine Retro-Sci-Fi-Farce **ASTEROID CITY** angeht, so dominieren Gelb und Orange. Himmelblau kommt aber auch vor. Weil diese Welt nicht nur Wes Anderson gefällt, durchheilen sie jede Menge Topstars. Willem Dafoe, Edward Norton, Jason Schwartzman, Jeff Goldblum und Tilda Swinton gehören praktisch zu seinem festen Ensemble. Weitere Menschen, die in seiner Sci-Fi-Retro-Komödie zu sehen sind, werden

unten aufgelistet: Scarlett Johansson gehört dazu. Im Mai stellte Anderson seinen Film in Cannes vor. Seine Anhänger warteten gespannt auf diese Premiere. Soweit schön und gut. Trotzdem wäre es doch hilfreich zu wissen, zumindest ganz grob, worum es in Asteroid City geht. Immerhin hat der Film ein Drehbuch, das Anderson selbst geschrieben hat, nachdem er die Storyline mit Roman Coppola zeichnete. Es geht um eine „Astronomie Convention“ irgendwo in einer amerikanischen Wüstenstadt. 1955 versammeln sich die Junior-Wissenschaftler rund um einen Krater, den der Einschlag eines Asteroiden verursacht hat. Kinder zeigen, was sie über die Planeten und Sterne gelernt haben.

Ihre Eltern sind auch mitgekommen und haben ihre Lieben mitgebracht. Alien spielen eine Rolle. Ob eingebildet oder in echt muss jetzt nicht weiter erörtert werden. Alles Weitere ist schiere Schaulust und Freude an der Fabulierkunst eines Kinophantasten.

Mit dabei sein, wenn Wes Anderson Regieanweisungen gibt, wollten weitere Stars. Eine Auswahl: Maya Hawke, Hope Davis, Tom Hanks, Steve Carrell und wie gesagt Scarlett Johansson.

Vom **15.6.** bis **30.6.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Außerdem am **18.6., 20:45 Uhr** in der **englischen OmU**.



Die wahre „Tár“ aus der Vorstadt: Divertimento

Maestro Sergiu Celibidache (Niels Arestrup) lässt keine Zweifel: Dirigieren ist nichts für Frauen. Der Meister am Pult – nicht für emanzipatorischen Eifer bekannt – ist dennoch Manns genug, einzusehen: Zahia Ziouani (Oulaya Amamra) kann es schaffen. Celibidache nimmt sie in seine Meisterklasse auf. Das 17-jährige Mädchen aus der Pariser Vorstadt Saint-Denis ist beseelt von dem Wunsch, Dirigentin zu werden. Zur Not würde sie auch ein Baguette als Taktstock missbrauchen. Aber das ist noch das geringste Hindernis. Zahia Ziouani kommt aus einer Banlieue, sie hat algerische Wurzeln und ist eine Frau. Mehr „geht nicht“. Doch ihre Schwester Fettouma (Lina El Arabi), die selbst Cello spielt, macht ihr Mut: Wenn es kein Orchester gibt, das deinem Taktstock folgt, dann gründe ein eigenes. Mit Mühe, Zähigkeit, dem Kampf gegen Vorurteile, dem Akzeptieren von Unterschieden und einer großen Liebe zur Musik gründet Zahia Ziouani das Ensemble Divertimento im Jahr 1998 und bringt Saint-Saëns „Samson und Dalila“ zum Klingen. Ohne Frage, **DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE**, klingt wie eine Aschenputtel-



Geschichte. Was aber ebenfalls festzuhalten ist: Es ist eben kein Märchen. Zahia Ziouani hat im wirklichen Leben diesen Klangkörper 1998 ins Leben gerufen und ist inzwischen eine berühmte Dirigentin. Und es ist Marie-Castille Mention-Schaar, die von dieser Real-Life-Cinderella im schwarzen Sakko und weißer Bluse erzählt. Die Regisseurin drehte auch **DIE SCHÜLER**

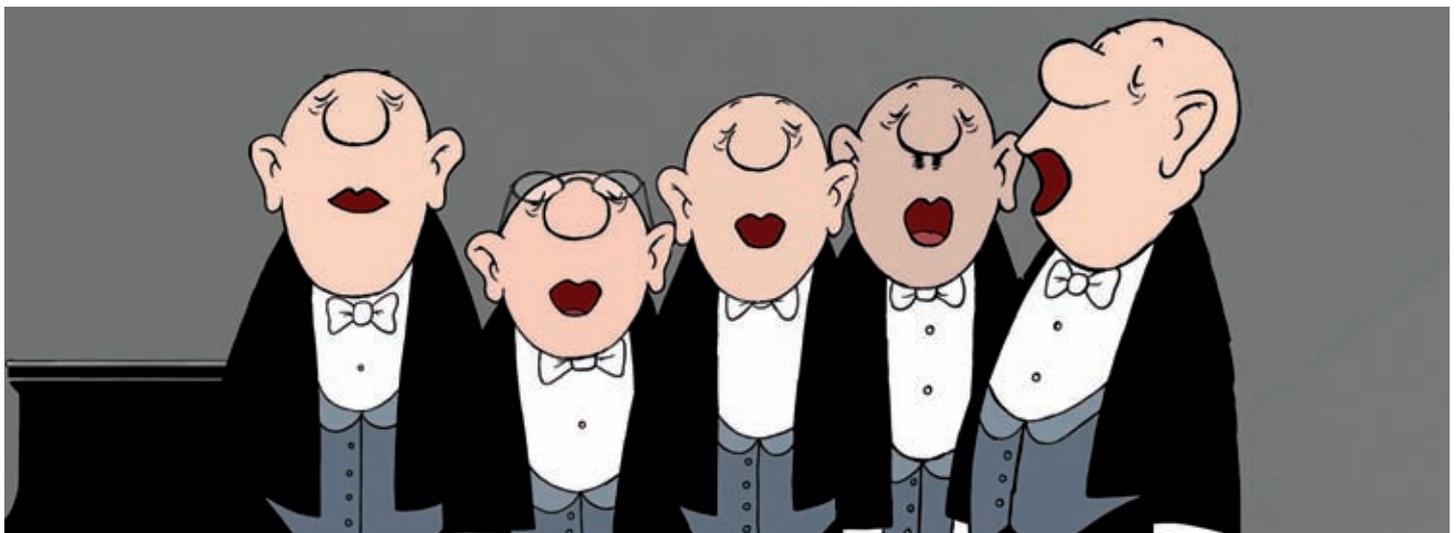
DER MADAME ANNE, ebenfalls eine wahre Geschichte von Menschen, denen Unerwartetes gelang. Die Französin badet nicht im Sentiment, spart die Widernisse nicht aus. Trotzdem oder gerade deswegen: **DIVERTIMENTO** macht Mut und gute Laune. Vom **15.6.** bis **21.6.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

Endlich: Loriots große Trickfilmrevue

Für Eingeweihte: Lassen wir die Ente zu Wasser? Warum ist das Ei hart? Hat Hermann im Sessel wirklich nichts Besseres zu tun? Der Hund spricht übrigens gar nicht. Dafür singen die Comedian Harmonists. Vielleicht zum 100. Geburtstag von Loriot, der im richtigen Leben Bernhard-Viktor Christoph-Carl von Bülow hieß und im November 1923 zur Welt kam. Aber die animierten Harmonists singen zur Freude der Fans und in 4k-Qualität auf der Leinwand. Die Kompilation **LORIOTS GROSSE TRICKFILMRE-**

VUE bringt 31 Sketche aus den Jahren 1967 bis 1993 dicht an dicht ins Kino. Loriots Töchter Bettina und Susanne von Bülow haben gemeinsam mit dem Regisseur Peter Geyer diese Hommage an den deutschen Kultkomiker zusammengestellt. Das Missverstehen und das Aneinander-Vorbeireden hatte der 2011 verstorbene Loriot zur Kunstform erhoben. Menschen, die noch wissen, wie es im 20. Jahrhundert war, kennen die wichtigsten Dialogzeilen und wissen, dass sein Name einst als Adjektiv benutzt wurde. Absurde Situationen

beschrieben sich mit dem Satz: „Das ist doch Loriot.“ Die Revue belegt, warum das so war. Den animierten Wahnsinn hat Geyer zum Teil nachkolorieren und kunstgerecht nachzeichnen lassen. Die Farben leuchten wieder, die Formen gewinnen an Filmformat (bewahren aber den Stil des Meisters). Das Programm war während der Berlinale als Special zu sehen. Was ganz gut passt. Der Humor des Gentleman-Komikers ist speziell. **17.6., 18 Uhr; 27.6., 18:30 Uhr; 28.6., 15:30 Uhr**




www.filmforum.de
filmforum



Programmänderungen möglich!

| | Nachmittags | 18.00 Uhr | 18.30 Uhr | ab 20.00 Uhr | 20.30 / 20.45 Uhr |
|-------------------------------|--|---|--|--|--|
| Do., 1.6. | | Ein Heimatabend DUISBURGER JAHRZEHNTE: DIE 1970ER - Stadthist. Filme aus dem Archiv - Moderation: Kai Gottlob (Filmemacher) | IM TAXI MIT MADELEINE FR 2022, 91 Min., FSK 12 Regie: Christian Carion | 20.30 Uhr EMPIRE OF LIGHT USA 2022, 116 Min., FSK 12 Regie Sam Mendes | 20.45 Uhr DAS RÄTSEL FR/BE 2020, 105 Min., FSK 16 Regie: Régis Roinsard |
| Fr., 2.6. | | FUCKING BORNHOLM PL 2022, 99 Min., FSK 12 Regie: Anna Kazejak-Dawid | IM TAXI MIT MADELEINE | 20.15 Uhr DAS RÄTSEL | 20.30 Uhr EMPIRE OF LIGHT |
| Sa., 3.6. | 15.30 Uhr DAS RÄTSEL 16.00 Uhr IM TAXI MIT MADELEINE | FUCKING BORNHOLM | IM TAXI MIT MADELEINE | 20.15 Uhr DAS RÄTSEL | 20.30 Uhr EMPIRE OF LIGHT |
| So., 4.6. | 15.30 Uhr DAS RÄTSEL 16.00 Uhr EMPIRE OF LIGHT | FUCKING BORNHOLM | IM TAXI MIT MADELEINE | 20.15 Uhr DAS RÄTSEL | 20.30 Uhr Watch it in English! EMPIRE OF LIGHT (OmU) |
| Mo., 5.6. Kinotag | | EMPIRE OF LIGHT | IM TAXI MIT MADELEINE | 20.30 Uhr DAS RÄTSEL | 20.30 Uhr FUCKING BORNHOLM |
| Di., 6.6. | | Filmgespräch HÖCHSTENS VIER WOCHEN DE 2023, 60 Min., FSK 12 Regie: Jonas Alter Diskussion im Anschluss an den Film | IM TAXI MIT MADELEINE | 20.30 Uhr DAS RÄTSEL | 20.30 Uhr FUCKING BORNHOLM (polnische OmU) |
| Mi., 7.6. | 15.30 Uhr EMPIRE OF LIGHT 16.00 Uhr IM TAXI MIT MADELEINE | EMPIRE OF LIGHT | IM TAXI MIT MADELEINE | 20.30 Uhr DAS RÄTSEL | 20.30 Uhr FUCKING BORNHOLM |
| Do., 8.6. Fronleichnam | | Kroatische Tage 2023 DORA – FLUCHT IN DIE MUSIK DE/HR 2022, 121 Min., FSK 6 Regie: Kyra Steckeweh, Tim v. Beveren | ADIÓS BUENOS AIRES DE/ARG 2023, 93 Min., FSK 12 Regie: German Kral | 20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125 | 20.30 Uhr NOSTALGIA IT/FR 2022, 118 Min., FSK 12 Regie: Mario Martone |
| Fr., 9.6. | | DAS REINSTE VERGNÜGEN AUS 2022, 112 Min., FSK 12 Regie: Renée Webster | ADIÓS BUENOS AIRES | 20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125 | 20.30 Uhr NOSTALGIA |
| Sa., 10.6. | 15.30 Uhr NOSTALGIA 16.00 Uhr ADIÓS BUENOS AIRES | DAS REINSTE VERGNÜGEN | ADIÓS BUENOS AIRES | 20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125 | 20.30 Uhr NOSTALGIA |
| So., 11.6. | 15.30 Uhr DAS REINSTE VERGNÜGEN 16.00 Uhr ADIÓS BUENOS AIRES | Duisburg.Nachhaltig – Umweltwochen 2023 RIVER (OmU) AUS 2021, 75 Min., FSK 0 Regie: Jennifer Peedom, Joseph Nizeti | ADIÓS BUENOS AIRES | 20.00 Uhr Ukrainian Cinema Days HOW IST KATIA? (OmU) UA 2022, 101 Min., FSK keine Ang. Regie: Christina Tynkevych | 20.15 Uhr (!) NOSTALGIA |
| Mo., 12.6. Kinotag | | Duisburg.Nachhaltig – Umweltwochen 2023 THE NORTH DRIFT – PLASTIK IN STROMEN DE 2022, 94 Min., FSK 0 Regie: Steffen Krones | NOSTALGIA | 20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125 | 20.45 Uhr ADIÓS BUENOS AIRES |
| Di., 13.6. | | DAS REINSTE VERGNÜGEN | NOSTALGIA | 20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125 | 20.45 Uhr ADIÓS BUENOS AIRES (spanische OmU) |
| Mi., 14.6. | 15.30 Uhr DAS REINSTE VERGNÜGEN 16.00 Uhr ADIÓS BUENOS AIRES | Kino & Kirche NIEIMALS SELTEN MANCHMAL IMMER USA 2020, 102 Min., FSK 6 Regie: Eliza Hittman | Cinema Italia NOSTALGIA (OmU) | 20.30 Uhr Filmtitel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125 | 20.45 Uhr ADIÓS BUENOS AIRES |
| Do., 15.6. | | Das Filmmuseum – 100 Jahre Warner Bros. VINCENT VAN GOGH – EIN LEBEN IN LEIDENSCHAFT USA 1956, 122 Min., FSK 12 Regie: Vincente Minnelli | ASTEROID CITY US/ES 2023, 104 Min., FSK bitte erfr. Regie: Wes Anderson | 20.30 Uhr DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE FR 2022, 110 Min., FSK bitte erfr. Regie: Marie-Castille Mention-Schaar | 20.45 Uhr ASTEROID CITY |
| Fr., 16.6. | | Duisburg.Nachhaltig – Umweltwochen 2023 "Wasser – kostbar und herausfordernd" AQUARELA (OmU) GB/DE/DK/USA 2018, 90 Min., FSK 6 Regie: Victor Kossakovsky | ASTEROID CITY | 20.00 Uhr DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE | 20.45 Uhr ASTEROID CITY |

Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

Dellplatz 16, 47051 Duisburg-Stadtmitte

JUNI 2023

Programm- information (02 03) 39 27 125

Eintrittspreise: 8,90 EUR/7,50 EUR (erm.) Fr/Sa/So/Feiertag: 9,90 EUR/8,50 EUR (erm.)
Mo. Kinotag: 7 EUR Mi. Nachmittag (15.30/16 Uhr): 7 EUR Kinderkino am So: 5,50 EUR

Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

| | Nachmittags | 18.00 Uhr | 18.30 Uhr | ab 20.00 Uhr | 20.30 / 20.45 Uhr |
|-------------------------------|--|---|---|--|--|
| Sa., 17.6. | 15.30 Uhr DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE 16.00 Uhr ASTEROID CITY | LORIOTS GROSSE TRICKFILMREVUE DE 2023, 85 Min., FSK 0 Regie: Peter Geyer | ASTEROID CITY | 20.15 Uhr DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE | 20.45 Uhr ASTEROID CITY |
| So., 18.6. | 15.30 Uhr DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE 16.00 Uhr ASTEROID CITY | DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE | ASTEROID CITY | 20.30 Uhr <i>Ukrainian Cinema Days</i> KLONDIKE (OmU) UA/TR 2022, 100 Min., FSK keine Ang. Regie: Maryna Er Gorbach | 20.45 Uhr <i>Watch it in English!</i> ASTEROID CITY (OmU) |
| Mo., 19.6. Kinotag | | DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE | ASTEROID CITY | 20.30 Uhr <i>Queerfilmnacht</i> BESTIES (OmU) FR 2021, 80 Min., FSK 12 Regie: Marion Desseigne-Ravel | 20.45 Uhr ASTEROID CITY |
| Di., 20.6. | | DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE | ASTEROID CITY | 20.30 Uhr LE OTTO MONTAGNE – ACHT BERGE (italienische OmU) IT/BE/FR 2022, 148 Min., FSK 6 Regie: Charlotte Vandermeersch, Felix Van Groeningen | 20.45 Uhr ASTEROID CITY |
| Mi., 21.6. | 15.30 Uhr DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE 16.00 Uhr ASTEROID CITY | DIVERTIMENTO – EIN ORCHESTER FÜR ALLE | ASTEROID CITY | 20.30 Uhr <i>Preview!</i> THE SCARS OF ALI BOULALA (OmU) SE/NO 2021, 106 Min., FSK 12 Regie: Max Eriksson | 20.45 Uhr ASTEROID CITY |
| Do., 22.6. | | Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125 | DIE RUMBA-THERAPIE FR 2022, 103 Min., FSK 6 Regie: Franck Dubosc | 20.15 Uhr <i>Das Filmmuseum – 100 Jahre Warner Bros.</i> THE WILD BUNCH – SIE KANNTEN KEIN GESETZ USA 1969, 145 Min., FSK 16 Regie: Sam Peckinpah | 20.30 Uhr ASTEROID CITY |
| Fr., 23.6. | | Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125 | DIE RUMBA-THERAPIE | 20.15 Uhr ACHT BERGE | 20.45 Uhr ASTEROID CITY |
| Sa., 24.6. | 15.30 Uhr ASTEROID CITY 16.00 Uhr DIE RUMBA-THERAPIE | Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125 | DIE RUMBA-THERAPIE | 20.15 Uhr ACHT BERGE | 20.45 Uhr ASTEROID CITY |
| So., 25.6. | 15.30 Uhr ASTEROID CITY 16.00 Uhr DIE RUMBA-THERAPIE | Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125 | DIE RUMBA-THERAPIE | 20.15 Uhr <i>Ukrainian Cinema Days</i> MY THOUGHTS ARE SILENT – MOYI DUMKY TYKHI (OmU) UA 2019, 104 Min., FSK keine Ang. Regie: Antonio Lukitsch | 20.30 Uhr ASTEROID CITY |
| Mo., 26.6. Kinotag | | <i>Le cinéma en français</i> MAIGRET (OmU) FR/BE 2022, 88 Min., FSK 12 Regie: Patrice Leconte Einführung: Wolfgang Schwarzer, Dt.-Franz. Gesellschaft | Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125 | 20.15 Uhr ASTEROID CITY | 20.30 Uhr DIE RUMBA-THERAPIE |
| Di., 27.6. | | Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125 | LORIOTS GROSSE TRICKFILMREVUE | 20.15 Uhr ASTEROID CITY | 20.30 Uhr DIE RUMBA-THERAPIE |
| Mi., 28.6. | 15.30 Uhr LORIOTS GROSSE TRICKFILMREVUE 16.00 Uhr DIE RUMBA-THERAPIE | Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125 | DIE RUMBA-THERAPIE | 20.30 Uhr <i>Le cinéma en français</i> MAIGRET (OmU) | 20.30 Uhr ASTEROID CITY |
| Do., 29.6. | | Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125 | DIE UNSCHÄRFERELATION DER LIEBE DE 2023, 92 Min., FSK 6 Regie: Lars Kraume | 20.15 Uhr ASTEROID CITY | 20.30 Uhr DIE RUMBA-THERAPIE |
| Fr., 30.6. | | Filmittel kurzfristig unter www.filmforum.de oder Tel. 0203 - 3927125 | DIE UNSCHÄRFERELATION DER LIEBE | 20.15 Uhr ASTEROID CITY | 20.30 Uhr DIE RUMBA-THERAPIE |

Tickets unter www.filmforum.de

Veranstaltungen im Juni 2023

VHS der Stadt Duisburg
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg
Tel. 0203-283 2616



Schatzkammer ADRIA – Traditionelle kroatische Trachten und Musik aus zehn Regionen – 09.06.

www.vhs-duisburg.de

Weitere Veranstaltungs-Informationen finden Sie im aktuellen VHS-Programm. Sie erhalten es in der Volkshochschule. Soweit nicht anders angegeben beträgt der Eintritt 5 € und die Veranstaltungen finden in der VHS, Steinsche Gasse 26, statt.

Bitte beachten:

Für jede Veranstaltung ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Kultur

100 Jahre Duisburger Künstlerbund (DKB) – Der Kunstrundgang
Kunstrundgang durch die Ausstellung des Duisburger Künstlerbundes anlässlich seines hundertjährigen Bestehens
Mit Axel Voss und Dr. Claudia Schäfer
Sa, 03.06., 15:00-16:30 Uhr
cubus kunsthalle, Kantpark, Stadtmitte, 5 €

Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer stellen aus
Arbeiten aus VHS-Kursen des Fachbereichs "Kulturelle Bildung"
Ausstellungsdauer: 13.06.-05.08.2023 zu den üblichen Öffnungszeiten der Bibliothek,
Eröffnung: Di, 13.06., 19:00 Uhr
Bezirksbibliothek Rheinhausen, Händelstraße 6, Rheinhausen
entgeltfrei

Schatzkammer ADRIA – Traditionelle kroatische Trachten und Musik aus zehn Regionen
Leitung: TV-Moderator Frano Ridjan und die Leiterin der Duisburger Folkloregruppe ADRIA, Tanja Males-Krznar
Fr, 09.06., 19:00-20:30 Uhr, 10 €

Fotografie

Porträtfotografie mit Modell
Sa, 17.06., 09:00-13:00 Uhr
Landschaftspark Nord – Haupteingang (vor Informationsbüro), Emscherstr. 71, Hamborn
29 € (erm.: 22/17/17)

Blitzfotografie – das kreative Spiel mit dem Licht
Seminar mit Thomas Bocian
So, 04.06., 10:00-16:00 Uhr
VHS FABRIK, Steinsche Gasse 32a, Stadtmitte, 81 € (erm.: 71/61/57) inkl. Kosten für Modell und Equipment

Blitzfotografie Aufbaukurs – Entfesselt mit Master & Slave, HSS und SuperSync
Seminar mit Thomas Bocian
VHS FABRIK, Steinsche Gasse 32a, Stadtmitte, So, 25.06., 10:00-17:00 Uhr, 81 € (erm.: 71/61/57) inkl. Kosten für Modell und Equipment

Grundbildung

ALFA Mobil
Lesen und Schreiben lernen – Informationstag
Di, 13.06., 11:00-14:00 Uhr
Hochemmericher Markt, Rheinhausen, entgeltfrei

Qualifizierung und Weiterbildung im pädagogischen und psychologischen Bereich

Info-Veranstaltung zur Fortbildung "Gepürfte*r Aus- und Weiterbildungspädagog*in IHK" und "Gepürfte*r Berufspädagog*in IHK"
Mit Ralf Zimmerbeutel
Mi, 14.06., 19:00-20:30 Uhr
VHS FABRIK, Steinsche Gasse 32a, Stadtmitte, entgeltfrei

Info-Veranstaltung zur Mediationsausbildung
Mit Monique Ridder
Mi, 14.06., 19:00-20:30 Uhr, entgeltfrei

Gesundheit / Sport

Kajak-Einführungsworkshop
in Zusammenarbeit mit dem Kanusportverein Duisburg-Wedau e.V.
Mit Uwe Hoffmann
Fr, 23.06., 18:00-20:00 Uhr
Sa/So, 24./25.06., 10:00-15:00 Uhr
Kanusportverein Duisburg, Kalkweg 242, Wedau, 63 € (erm.: 53/42/37)

Stand-up-Paddling
Workshop mit Kim Joel Nabel
Sa, 18.06., 13:15-15:15 Uhr
Treffpunkt Toeppersee Rheinhausen, Borgschenweg 41, 47239 Duisburg, 49 €



Blitzfotografie – 04.06., 25.06.

Sprachen

Italienisch – Landeskundlicher Sprachkurs A2/B1 – Le Marche
Mit Grazia Cavallo-Müller
Mo-Fr, 26.-30.06., je 09:30-12:45 Uhr
69 EUR (erm.: 52/35/17)
Anmeldeschluss: 22.06.2022

Bildung für nachhaltige Entwicklung

17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung – eine Einführung für Ehrenamtliche – Online
Mit Miriam Venn
Do, 15.06., 16:30-19:00 Uhr, entgeltfrei

Projekte im Team gestalten – Online
Mit Miriam Venn
Sa, 10.06., 10:00-13:00 Uhr, entgeltfrei

Biotope in Duisburg – Umwelt- und Sommerprogramm der VHS Duisburg
Nähere Informationen erhalten Sie über Fr. Turaç und Hr. Wewer unter den Anschlüssen: 0203-283-2286 / 3220 ab 03.06.

Politik / Zeitgeschehen

Ziviler Ungehorsam oder Revolution im Iran? "Frauen – Leben – Freiheit"
Vortrag von Dr. Fatemeh Hippler
Do, 22.06., 16:00-17:30 Uhr, entgeltfrei

Digitale Welt

Bundesweiter Digitaltag 2023: Gaming, die Lust zu Spielen
Aktionstag der VHS Duisburg und der Stadtbibliothek
Fr, 16.06., 14:00-18:00 Uhr, entgeltfrei



Gaming, die Lust zu Spielen – 16.06.

Gipfelstürmer: Acht Berge



Sie waren noch Kinder, als sie sich das erste Mal begegneten. Bruno, der Junge aus Grana, einem winzigen Dorf im Aostatal der italienischen Alpen und Pietro, das Kind aus Turin, das hier Ferien macht. Sie werden Freunde. Sie bleiben Freunde, auch wenn sie sich über viele Jahre nicht sehen. Irgendwann kehrt Pietro (Luca Marinelli) nach Grana zurück. Er will den Traum seines verstorbenen Vaters verwirklichen, eine Hütte abseits der Zivilisation hoch in den Bergen zu renovieren. Bruno (Alessandro Borghi) soll und will ihm dabei helfen. Wie Freunde das eben tun. Das belgische Regie-Duo Felix van Groeningen und Charlotte Vander-

meersch gewann 2022 für sein Alpen-Drama im 4:3-Format, **LE OTTO MONTAGNE – ACHT BERGE**, den Jury-Preis beim Filmfest in Cannes. Gemeinsam hatten die beiden Autorenfilmer auch das Drehbuch geschrieben, das auf dem Roman des Alpinisten Paolo Cognetti basiert. Die Dialogspalte füllten sie kaum. Die Freundschaft, von der hier erzählt wird, funktioniert nicht über Worte. Gesten, Blicke und das Vertrauen in das Band, das sie als Kinder flochten, sprechen für sich.

20.6., 20:30 Uhr als **italienische OmU**, **23.6. und 24.6., 20:15 Uhr** in der **deutschen Fassung**



SIERRA LEONE: Wir helfen in einem Land, in dem viele Kinder bereits vor ihrem fünften Geburtstag an Krankheiten sterben. © Peter Bräuning

SPENDEN SIE ZUVERSICHT IN BANGEN MOMENTEN

Mit Ihrer Spende rettet **ÄRZTE OHNE GRENZEN** Leben: Mit **30 Euro** können wir zum Beispiel 75 an Lungenentzündung erkrankte Kinder mit Antibiotika und einem fiebersenkenden Mittel behandeln.

Private Spender*innen ermöglichen unsere unabhängige Hilfe – jede Spende macht uns stark!



Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE 72 3702 0500 0009 7097 00

BIC: BFSWDE33XXX

www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden



MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

Träger des Friedensnobelpreises

Der Vater-Tochter-Tanzkurs: Die Rumba-Therapie



Tony (Franck Dubosc) fährt Schulbus und raucht viel. Außerdem träumt er von der großen Freiheit in Amerika. Bis ihn ein Herzinfarkt aufs Krankenbett wirft. Da sich nun nicht leugnen lässt, dass das Leben endlich ist, macht sich der eher anti-intellektuelle Mittfünfziger mit Schnauzbart auf Versöhnungstour zu seiner Tochter Maria (Louna Espinosa). Sie und ihre Mutter hat er vor 20 Jahren

sitzen lassen. Maria leitet inzwischen einen Rumba-Kurs in Paris. Der Plan, sich undercover einzuschleichen, scheitert. Ohne Talent kein Schritt aufs Parkett. Die Nachbarin Fanny (Marie-Philomène Nga) soll Nachhilfe geben. Die ist schwarz und kann mit den Hüften schwingen. Aber erst einmal befreit Fanny den Tanzschüler Tony mehr oder weniger sanft, in jedem Fall aber mit einigem Witz, von seinen Vorurteilen.

Endlich nimmt Toni die Aufgabe ernst, und da hört der Spaß dann auf. Denn nun kommt er seiner Tochter wirklich nahe.

Franck Dubosc ist in Frankreich als Komiker bekannt. In der Komödie **DIE RUMBA-THERAPIE** entfaltet er seinen Spielwitz durch gekonnte Griesgrämigkeit. Die Regie übernahm er auch gleich selbst. Natürlich geht es bei einem Film mit diesem Titel ums Tanzen. Vor allem aber geht es um ganz normale Menschen mit Macken. Die meisten (Menschen und Macken) davon sind liebenswert. Der treulose Vater gewinnt auf diese Weise vielleicht keinen Tanzwettbewerb, aber das eine oder andere Herz. Das gibt ein Stichwort: Der Autor Michel Houellebecq spielt einen Herzchirurgen. Houellebecq kann ganz offenbar nicht nur sehr gut schreiben.

Vom **22.6.** bis **30.6.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil.

Impulsgesteuert: Die Unschärferelation der Liebe

Weil es gerade so schön passt. Die Unschärferelation nach Heisenberg sagt – sehr grob formuliert – aus, dass man entweder den Ort oder den Impuls eines Teilchens sehr genau bestimmen kann. Aber eben nicht beides. Der Ort, an dem die Schulsekretärin Greta (Caroline Peters) den Metzgermeister Alexander (Burghart Klaußner) in den Nacken küsst, ist eine Bushaltestelle in Berlin. Das steht fest. Welchem Impuls sie dabei folgt, gibt dann doch Rätsel auf. Ist es spontane Sympathie oder langanhaltende Einsamkeit? Kommt sowas wie Liebe auf den ersten Blick in Betracht oder

ist es einfach nur eine Verwechslung? Sei es, wie es sei, irgendwann schaut Greta in der Metzgerei von Alexander vorbei und macht ihm Avancen. Er kann sich nicht wehren. Die Frau in den besseren Jahren ist eine Naturgewalt. Und ja, der zur Ordnung neigende Mann mit wenigen Haaren würde gern mit Greta schlafen. Also nicht nur neben ihr im Bett liegen. Regisseur Lars Kraume hat das Theaterstück HEISENBERG von Simon Stephens verfilmt. Die Vorlage hat er in eine Gegensätze-ziehen-sich-an-Komödie verwandelt. **DIE UNSCHÄRFERELATION DER LIEBE** hat so viel Witz, dass selbst der stets griesgrämig schauende

Burghart Klaußner irgendwann herzerfrischend lächelt. Wo von Gegensätzen die Rede ist: Kraume ist eigentlich mit Dramen wie DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER, DER STAAT GEGEN FRITZ BAUER und aktuell DER VERMESSENE MENSCH eher dem ernstesten Fach zuzuordnen. Der Grenzübertritt fiel dem Regisseur offenbar leicht. Hilfe leistet Hauptdarstellerin Caroline Peters (DER VORNAME), die eine Komödiantin durch und durch ist. Ihrem Charme kann sich niemand entziehen. Vom **29.6.** bis **30.6.** Die genauen Termine entnehmen Sie dem Programmschema im Innenteil. Weitere Termine im Juli.



Duisburger Jahrbücher: Kai Gottlobs Zeitreise

Die 1970er Jahre

Ist das schon Zeitgeschichte oder noch Historie? Der Zeitreisende Kai Gottlob nähert sich mit der Präsentation **1970ER JAHRE** den Problemen, die Duisburg bis heute hat. Vier Filme nehmen mit in die Jahre, als Männer zuletzt Hosen mit Schlag trugen und Frauen sehr seltsame Frisuren. Einer der Rückblicke lädt ein zu einem Bummel durch die Innenstadt. Ein launiges Duisburg-Porträt erinnert daran, wie sich die Stadt ins beste Licht setzen wollte. Doch es ist eben auch eine Zeit des Auf-, Um- und Abbruchs. Daran erinnert eine Dokumentation, die damals im Auftrag der evangelischen Kirche über den Stadtteil

Bruckhausen entstand. Thyssen, noch ohne Krupp, will die einst angesehene Wohngegend passiv sanieren. Kai Gottlob erläutert, was gemeint ist. Seine Texte sind mehr als Überbrückungen zwischen den Filmen. Die Gitarrenklänge für den Soundtrack spielt Dieter Süverkrüp. Auch das weckt Erinnerungen: als links zu sein noch bedeutete, Utopien zu haben und Widerstand zu wagen. Das Esch-Haus kommt deshalb ebenfalls vor.

1.6., 18 Uhr

Die nächsten Termine:

4.10., 18 Uhr: Die 1920er Jahre

5.10., 18 Uhr: Die 1950er Jahre

Das Filmgespräch: Streik in der Pflege

Höchstens vier Wochen

Der Schlachtruf lautet: „Mehr von uns, ist besser für uns alle.“ Im Sommer 2022 streikten die Pflegekräfte an den Universitätskliniken in Nordrhein-Westfalen. Sie wollten nicht mehr Geld. Sie wollten mehr Entlastung. Und diese Entlastung kommt dann auch den Patienten zur Hilfe. Ewig würde der Streik nicht dauern, so hatten die ver.di-Gewerkschafter gemutmaßt. Es wurden volle elf Wochen. Nie dauerte in Deutschland ein Arbeitskampf im Gesundheitswesen länger. Der junge Filmemacher Jonas Alter hat mit seiner Doku **HÖCHSTENS VIER WOCHEN** den Weg zu einem neuen Tarifvertrag nachgezeichnet.

Der Film kritisiert dabei zugleich die zunehmende Kommerzialisierung in einer Branche, in der es um das Wohl des Menschen gehen sollte und nicht um profitable Bettenauslastung und Behandlungsmethoden. Das anschließende Filmgespräch organisiert die DGB Jugend Duisburg und der ver.di Stammtisch Krankenhäuser, Altenpflege und Soziale Dienste Duisburg-Niederrhein.

Eintrittspreis: 5 Euro. Der Eintritt für Gewerkschaftsmitglieder ist kostenlos, hierfür ist eine Anmeldung unter duisburg@dgb-jugend-nrw.de zwingend erforderlich.

6.6., 18 Uhr



Kroatische Tage 2023: Die komponierende Gräfin

Dora – Flucht in die Musik

Die Komponistin Dora Pejacevic ist vor allem in ihrem Heimatland Kroatien bekannt. Jenseits der Grenzen ist sie 100 Jahre nach ihrem Tod im Jahr 1923 beinahe vergessen. Kyra Steckeweh und der Filmemacher Tim van Beveren wollen das mit ihrer Doku **DORA – FLUCHT IN DIE MUSIK** ändern und tun gut daran. Denn Werk und Leben verdienen Aufmerksamkeit. Als komponierende Gräfin machte sich die 1885 geborene Dora Pejacevic einen Namen. Auf dem Gut ihrer Eltern lebte die Musikerin. In Leipzig und München fand sie zwischenzeitlich eine Wahl-

heimat. Die Musik – spätromantisch eingefärbt – war ihr Leben und zugleich ihr Exil aus eben diesem Leben. Das Duo Kyra Steckeweh und Tim van Beveren folgt den Spuren der Musikerin. Doch es geht um mehr als um ein klangvolles Porträt. Es geht auch um ein Vermächtnis. 1922 sollte die Sinfonie in fis-Moll von Dora Pejacevic uraufgeführt werden.

100 Jahre später wollen Kyra Steckeweh und Tim van Beveren das „Versäumte“ nachholen. Im Rahmen der „Kroatischen Tage 2023“ am

8.6., 18 Uhr

Duisburg.Nachhaltig. Umweltwochen 2023

Kostbares Lebenselixier: Wasser

Die Umweltwochen 2023 tragen als Obertitel „Wasser – kostbar und herausfordernd!“ Das Filmprogramm in der Reihe *Duisburg.Nachhaltig* schwimmt mit und gegen den Strom.



River

Die Natur (& Kultur)-Doku **RIVER** sagt es gleich am Anfang: Tausende Menschen leben ohne Liebe, kein einziger ohne Wasser. Die Australierin Jennifer Peedom betrachtet die Flüsse der Welt. Der Komponist Joseph Nizeti schrieb dazu den Soundtrack, der Autor Robert Macfarlane die zum Teil poetischen Texte. Das australische Kammerorchester lässt dazu die Musik einfließen. Auf sechs Kontinenten entstanden die Bilder. In 39 Ländern drehen die erfahrenen Kameraleute. Der Ganges ist zu sehen und die Themse, um nur zwei Flüsse zu nennen. Vor allem aber spiegelt sich in den Strömen das Verhältnis zwischen Mensch und dem Lebensquell. Es gibt sie noch die Flüsse, die sich ganz natürlich ihren Weg suchen. Und es gibt die Menschen, die den Strömen diese Freiheit wiedergeben wollen.

11.6., 18 Uhr (englische OmU)

The North Drift – Plastik in Strömen

Wäre es nicht so alarmierend, man könnte fast Lust am Staunen finden. An einem Ufer auf den Lofoten, einer Inselgruppe vor der Küste Norwegens, findet sich eine leere Dose „Astra Bier“ aus Hamburg. Steffen Krones hat sie dort aus dem Wasser gefischt und sich gefragt: Wie kommt sie an einen solchen Ort weit ab von der Zivilisation? Weil sich Krones nicht nur fragen wollte, sondern auch Antworten suchte, startete er ein Experiment. Kleine Bojen, ausgestattet mit GPS-Sendern, warf er in Dresden in die Elbe. Mal schauen, ob und wie sie es bis Norwegen schaffen. Wie treibt die Meeres-

strömung den Müll fort? Niemand weiß das so genau. Die Dokumentation **THE NORTH DRIFT – PLASTIK IN STRÖMEN** steht freilich für mehr als „Jugend forscht...“ Der Film beschreibt das Plastikproblem nachhaltig. Das Zeug ist unverwundlich und findet sich mithin irgendwänn überall. Der Filmemacher mischt Handyvideos und Handkameraaufnahmen mit atemberaubenden Bildern von der Schönheit der Welt in der Arktis.

12.6., 18 Uhr

Aquarela

Der russische Dokumentarfilmer Victor Kossakovsky feiert den Grundstoff allen Seins als Ur- und Naturgewalt. Sein Film **AQUARELA**, aufgenommen mit 96 Bildern pro Sekunde (handelsüblich sind 24 Bilder), gewinnt mit kristallener Klarheit Bildkraft. Nie hat man die Verbindung von zwei Teilen Wasserstoff und einem Teil Sauerstoff so eindrucksvoll gesehen. Die Doku strukturiert sich über die Aggregatzustände: das glitzernde Eis auf dem Baikalsee, die tosenden Wellen auf dem Atlantik, der peitschende Regen bei einem Sturm in Miami oder der Regenbogenfilm über dem tiefsten Wasserfall der Welt in Venezuela. Die Szenen sprechen für sich: Sie lassen die Macht des Wassers spüren. Unmöglich, es zu bändigen und zugleich des Schutzes bedürftig. Diesen Bilderreigen unterlegte der Regisseur allein mit den natürlichen Geräuschen des Wassers. Meistens jedenfalls: Die Band „Apocalyptic“ unterspült die Aufnahmen ab und an mit raueren Klängen.

16.6., 18 Uhr

Vom Umgang mit Mythen

Was Filmkunst kann. Sam Peckinpahs **THE WILD BUNCH** zerstört einen Mythos. Vicente Minellis **VINCENT VAN GOGH** verstärkt ein Idealbild. Was beide Filme gemeinsam haben? Sie sind echte Klassiker und damit Ausstellungsstücke im *Filmmuseum*.



Vincent van Gogh – Ein Leben in Leidenschaft

Natürlich ist der Film in Farbe. In Metrocolor, um es genau zu sagen. Und natürlich füllt jedes Bild die ganze Leinwand. Das Leben des Impressionisten Vincent van Gogh will großflächig und mit Schattierungen „gemalt“ werden. Vincente Minnelli gelang dies 1956. Sein Klassiker **VINCENT VAN GOGH – EIN LEBEN IN LEIDENSCHAFT** folgt dem Weg eines Künstlers, der zu Lebzeiten kein einziges Bild verkaufte. Minnelli verfilmte den Roman „Lust for Life“ mit Kirk Douglas (Golden Globe) als van Gogh und Anthony Quinn (Oscar als bester Nebendarsteller) als Paul Gauguin. Gedreht wurde an Originalschauplätzen unter anderem in den Niederlanden. Überblendungen führen Werk und Wirklichkeit zusammen.

15.6., 18 Uhr

The Wild Bunch

Ein später Western über den späten Westen (sogar ein rotes Auto kommt vor): Sam Peckinpah orchestrierte 1969 mit **THE WILD BUNCH – SIE KANNTEN KEIN GESETZ** den Abgesang auf den sitzreinen Cowboy-Film. Kompromisse machte er dabei nicht. Gleich zu Beginn kommt es in dem Städtchen San Rafael zu einer Schießerei, bei der auch harmlose Bürger ohne Rücksicht auf Verluste ins Gewehrfeuer geraten. Die Bande von Pike Bishop (William Holden) gerät beim Überfall auf ein Lohnbüro in einen Hinterhalt. Ausgerechnet sein einstiger Freund Deke Thornton (Robert Ryan) will seinen Kopf retten, indem er Bishops Skalp der „Ordnungsmacht“ ausliefert. Der Rest der Bande kann entkommen und verdingt sich an den mexikanischen Warlord General Mapache (Emilio Fernández). Peckinpah spielt ein Lied von Verrat und Tod vor. Was den Film zum Meisterwerk macht, ist die Art, wie Peckinpah die Gewalt roh serviert.

22.6., 20:15 Uhr

Vorhang auf. Film ab.

Der „filmforum Kintipp“ mit Lars Schneider

mittwochs
18:30 Uhr

STUDIO 47

Livestream unter www.studio47.de

Ukrainian Cinema Days

Der Verein Blau-Gelbes Kreuz veranstaltet im Juni zusammen mit dem Generalkonsulat der Ukraine in mehreren Städten in NRW die „Ukrainian Cinema Days“. Der deutsch-ukrainische Verein mit Sitz in Köln setzt sich seit 2014 für die Entwicklung einer freien, demokratischen Ukraine ein und unterstützt die Opfer des Krieges. Das filmforum beteiligt sich an dem vom Land NRW geförderten Filmprogramm und zeigt drei Filme aus dem von Krieg geschüttelten Land.



Klondike

Dem Haus fehlt eine Wand. Im Krieg an der Grenze zwischen Russland und der Ukraine wurde sie weggerissen. Wenn alles vorbei ist, so sagt Tolik (Evgeniy Efremov) zu seiner hochschwangeren Frau Irka (Oksana Cherkashyna), werde er das Loch schließen. Im Jahr 2014 ist das Leben an dieser Grenze so zerrissen wie die Wand des Hauses. Dann fällt ein Flugzeug vom Himmel. Die Boeing 777 der Malaysia Airlines. Das abrupte Ende von Flug MH 17 auf dem Flug von Amsterdam nach Kuala Lumpur. Getroffen von einer russischen Rakete. Noch bevor die Russen die Ukraine überfielen, stellte die Regisseurin und Drehbuchautorin Maryna Er Gorbach ihr Kriegs-drama **KLONDIKE** als Film wider das Vergessen erst beim Sundance Festival und später auf der Berlinale vor. Ihre Mahnung, wie Gewalt die ganz normalen Menschen trifft und verändert, hat eine persönliche Klangfarbe. MH17 wurde am 17. Juli 2014, dem Geburtstag der Regisseurin, abgeschossen.

18.6., 20:30 Uhr
(ukrainische OmU)

How is Katia?

Es hätte alles schön werden sollen. Oder doch zumindest gut. Ana (Anastasia Karpenko) und ihre Tochter Katia tanzen im Rohbau ihrer neuen Wohnung. Hier werden sie bald einziehen, alle Enge hinter sich lassen. Dann wird die Tochter von einem Auto getötet. Für die Mutter, eine Rettungsärztin, bricht die Welt zusammen. Und nichts und niemand vermag sie aufzurichten. Die ukrainische Regisseurin

Christina Tynkevych folgt in dem Drama **HOW IS KATIA?** mit stoischer Strenge dem Leidensweg einer Mutter. Hauptdarstellerin Anastasiya Karpenko gewann den Preis als beste Darstellerin beim Filmfest in Locarno. Der Film selbst erhielt den Spezialpreis der Jury. Bemerkenswert: Die in Kiew geborene Regisseurin thematisiert die Korruption in ihrem Land. Der Krieg hat dieses Problem in der öffentlichen Wahrnehmung völlig verdrängt.

11.6., 20 Uhr (ukrainische OmU)

My Thoughts Are Silent

Vadim (Andriy Lidagovskiy) ist im Exportgeschäft tätig. Das sagt er seiner Mutter (Irma Vitovskaya), während er mit ihr durch Transkarpatien tourt. Der Sounddesigner „exportiert“ im Auftrag einer kanadischen Firma die Tierstimmen seiner Heimat. Dafür verkleidet er sich, um Ziegen nahe zu kommen und verfolgt die Spur einer seltenen Entenart. Kanadische Tiere kommen für den gesuchten Soundtrack nicht in Frage. Sie sind zu glücklich. Antonio Luktichs Tragikomödie **MY THOUGHTS ARE SILENT – MOYI DUMKY TYKHI** aus dem Jahr 2019 spielt mit dem Hin und Her zwischen Sohn und Mutter. Sie hält ihn eher für einen Loser. Er findet sie nervig. Und doch, beide können nicht wirklich ohne einander. Was ebenfalls auffällt: die Schönheit des Landes. Auch das lassen die aktuell rauchgeschwängerten Nachrichtenbilder nicht mehr erkennen. Gut, sich dessen zu erinnern.

25.6., 20:15 Uhr
(ukrainische OmU)



Kino und Kirche: Mit dem Bus zur Abtreibung Niemals Selten Manchmal Immer



Die Schläge auf den Bauch beseitigen das Problem nicht. Die 17-jährige Schülerin Autumn (Sidney Flanigan) ist schwanger. Das Kind will sie nicht. In Pennsylvania lässt sich eine Abtreibung ohne die Einwilligung der Eltern nicht vornehmen. Gemeinsam bricht sie mit ihrer Cousine Skylar (Talia Ryder) nach New York auf. Dort gibt es eine Klinik, die Autumns Entscheidung respektiert. Damit sind nicht alle Probleme gelöst.

Eliza Hittmans Drama **NIEMALS SELTEN MACHMAL IMMER** gewann auf der Berlinale 2020 den Silbernen Bären für

die beste Regie. Niemals stellt die Amerikanerin die Entscheidung zur Abtreibung moralisch in Frage. Selten bleibt ein Film so konzentriert bei seinen Hauptfiguren. Manchmal taucht sie die Szenen in ein Licht, das man vom Alltag kennt. Immer führt die Regisseurin die beiden Darstellerinnen Sydney Flanigan und Talia Ryder mit sicherer Hand.

In der Reihe *Kino & Kirche* mit Gesprächsangebot in der gegenüberliegenden Kirche St. Joseph nach der Vorführung am **14.6., 18 Uhr.**

Queerfilmnacht: Romi und Julia in Paris Besties



Die Banlieue ist Nedjmas (Lina El Arabi) Revier. In dieser Vorstadt von Paris mit sozialen Spannungen gehört die Teenagerin dazu. Mit ihren Freundinnen aus der Mädchen-Gang zieht sie um die hohen Häuser. Zina (Esther Bernet-Rollande) gehört nicht dazu. Sie ist neu im Quartier und mit einer anderen Clique unterwegs. Der Plan: Zina fertigmachen. Die Realität: Nedjma verliebt sich in Zina. Heimlich treffen sie sich, genießen vertraut die Aussicht vom Dach eines der Hochhäuser. Doch die Beziehung fliegt auf. Nedjma hatte mal ziemlich beste Freundinnen. Jetzt ist sie

eine „verräterische Lesbe“.

Das Verbotene-Liebe-Drama **BESTIES** transponiert die West-Side-Story in die Banlieue. Regisseurin Marion Desseigne-Ravel, die auch das Drehbuch schrieb, unterlegt ihre Variation mit dem Soundtrack der Jetzt-Zeit und Bildern, wie sie Social-Media-Kanäle senden. Das Grundmotiv bleibt jedoch erhalten: Wie lebt Frau eine Liebe, die nicht sein darf, aber sein will? In der Reihe *Queerfilmnacht*.

19.6., 20:30 Uhr
(französische OmU)

Preview am Go-Skateboarding-Tag: The Scars of Ali Boulala



Ali Boulala als extrovertiert zu bezeichnen, ist eine echte Untertreibung. Der 1979 in Stockholm geborene Skateboarder nutzte alles und jedes als Bühne für seinen Sport. Treppen mochte er besonders. Seine Versuche, sich mit dem Board 25 Stufen herunterzustürzen, waren legendär und fanden auf Youtube jede Menge Interesse. Dann aber verunglückte der Profi-Skater 2007 in Vancouver mit dem Motorrad. Sein Kumpel auf dem Beifahrersitz starb. Weil beide unter Alkohol standen, wurde Boulala zu vier Jahren Haft verurteilt. Dem Unglück folgten weitere Abstürze. Bis sich der Mann am Abgrund besann und den Drogen abschwor. In der Doku **THE SCARS OF ALI BOULALA** hält der inzwischen keineswegs

mehr jungenhafte Mann ein Handy mit Nachweis „2000 Tage nüchtern“ in die Kamera. Der schwedische Dokumentarist Max Eriksson, vier Jahre jünger als Ali Boulala, erzählt die atemberaubende Geschichte von dem Mann am Limit und darüber hinaus nach. Bei der Suche nach Bildern zu den spektakulären Stunts nutzte er das Videomaterial aus der Szene. Die Aufnahmen geben dem Film etwas Unbehauenes, so wie Ali Boulala selbst etwas Raureifes anhaftet. Die Doku über Wunden, ihre Heilung und die Narben, die sie zurücklassen, zeigen wir als *Preview* am internationalen Go-Skateboarding-Tag, dem

21.6., um 20:30 Uhr.

Le cinéma en français: Gérard Depardieu als Meisterdetektiv Maigret



Die Umriss der jungen Frau zeichnen sich kreideweiß auf dem Pflaster. Sie umrahmen den großen Blutfleck. Fünf Mal wurde auf das Opfer eingestochen. In Paris in den 1950er Jahren nimmt Kommissar Maigret (Gérard Depardieu) mit Dienstsitz am Quai des Orfèvres die Ermittlungen auf. Die Frau ohne Namen (Clara Antoons) nahm in einem Haute-Couture-Kleid an einem Verlobungsempfang teil. Die Gastgeber Jeanine Arménieu (Mélanie Bernier), eine Schauspielerin, und der Unternehmersohn Laurent Clermont-Valois (Pierre Moure) warfen sie vor die Tür. Führte der Streit zum Mord?

Der Belgier Georges Simenon schrieb insgesamt 75 Romane mit Kommissar Maigret als Hauptfigur. Oft und gern wurden seine Krimistücke verfilmt. Wer Maigret spielt, muss sich zum Beispiel an Jean Gabin messen lassen. Gérard Depardieu hält dem Vergleich in Patrice Leconte's Krimi **MAIGRET** (nach dem Roman „Maigret und die junge Tote“ aus dem Jahr 1954) mit stoischer Ruhe stand. In der Reihe *Le cinéma en français* mit einer Einführung von Wolfgang Schwarzer von der Deutsch-Französischen Gesellschaft am **26.6., 18 Uhr.** Weitere Aufführung am **28.6., 20:30 Uhr** (französische OmU)

GAUMONT PRÉSENTIERT

FRANCK DUBOSC

LOUNA ESPINOSA



DIE RUMBA THERAPIE



»Großes Kino
wie wir es lieben.«

TÉLÉ LOISIR

EIN FILM VON
FRANCK DUBOSC

JEAN-PIERRE DARROUSSIN

MARIE-PHILOMÈNE NGA

KARINA MARIMON MIT BETEILIGUNG VON CATHERINE JACOB UND IN DER ROLLE DES DOKTOR MARY MICHEL HOUILLERECO
REGIE UND DIALOGE FRANCK DUBOSC CHOREOGRAPHE LUDOVIC COLYAU JUSTIN VON DOMINIQUE FROUDET SCENARIEN SAMUEL BARNESI MUSIK SYLVAIN GOLDBERG UND MATTEO LOCASCULLI CHARAKTERDESIGNER DENISA KLOBONOVA UND CYRIL CERVYAN KOSTÜMBILDNER ISABELLE DE ARABJAN
DITORS ARNAUD PUTMAN ASSISTENT ISABELLE MATHIEU HERAUSGEBER MICHAEL WIGER JOHNNY MARIE LECOMTE-HERBIET VON JEAN MINOROD UND DER ASSOCIATION FRANÇAISE DE SON ET CINÉMA (AFSCM) AXEL STEICHEN UND RADEN STEILLERS GASTGEBER CORALIE AMBERED ANNA PRODUKTIONSDIREKTOR NICOLAS BOBROWSKY
HERAUSGEBER PRODUCED BY MARC VADÉ PRODUKTION SABINE DOMAS VERTEILUNG GAUMONT — POUR TOI PUBLIC PRODUCTIONS — TFI FILMS PRODUCTION — ZIMEDIA IN ZUSAMMENARBEITUNG MIT GÉFORD MIT BETEILIGUNG VON OCS — CINE — TFI — TMC DISTRIBUTION AN DER VERTEILUNGSAKTION GAUMONT
© 2022 GAUMONT — POUR TOI PUBLIC PRODUCTIONS — TFI FILMS PRODUCTIONS — ZIMEDIA

POUR TOI PUBLIC.